

Liebe Gronerinnen und Groner,

alljährlich in der Vorweihnachtszeit blicken wir fröhlich auf das Weihnachtsfest, aber wir wagen auch schon einen Rückblick auf das nun bald beendete Jahr. Was hat sich Besonderes in 2018 in Grone ereignet?

In Grone aber auch in anderen Ortschaften gab es ein großes Thema: BAUEN

In Göttingen fehlen laut einer Forschungsstudie bis 2030 insgesamt 4.820 Wohnungen, vor allen Dingen im Segment „bezahlbarer Wohnraum“.

Ein Großteil davon soll im Bereich Grüne Mitte (ehemaliges Ebertal / 600 Wohnungen), Geismar Landstraße (ehemals Gothaer Versicherung / 900 Wohnungen), auf dem Holtenser Berg (195 Geschosswohnungen) und in Grone verwirklicht werden.

Greitweg / Lünemann Schnellweg

Die Bebauungsplanänderung mit einer möglichen Bebauung von 150 Wohneinheiten wurde uns bereits am 31.08.2017 im Ortsrat vorgestellt. Im Verfahren musste dann aber festgestellt werden, dass wesentliche Aspekte der Lärm- und Bodenbeschaffenheit in Bezug auf die Saline Luisenhall nicht genügend berücksichtigt wurden. So ist dieses Baugebiet vorerst in der Schwebe.

Anfragen nach Bebauungsplanänderungen für Einzelgrundstücke

In Grone möchten viele Eigentümer ihre noch freien Grundstücke bebauen. Oft geht dies ohne Probleme, weil es bereits ein Baurecht gibt oder ortsüblich gebaut werden kann. Manchmal gibt es allerdings Bauvorschriften / Baugrenzen, die den Eigentümer in seinen Bebauungsmöglichkeiten einschränken. Aus Sicht des Ortsrates gibt es diese Einschränkungen oft nicht an der richtigen Stelle. Wir werden uns dafür einsetzen, dass neben bezahlbaren Wohnungen auch Einfamilienhäuser gebaut werden können.

Adler Real Estate

Neubau / Aufstockung

In Grone will die Adler Real Estate 227 Wohnungen durch Aufstockung der Häuser in Grone Süd und im Bereich Altdorf / Fröbelweg erstellen. Die Blocks sollen um 1 bis 2 Geschosse aufgestockt werden. Hierzu ist eine Bebauungsplanänderung notwendig. Die Beratungen sind langwierig, da genau abgewogen werden muss, welche Notwendigkeiten und Vorteile gegenüber welchen Nachteilen entstehen. Denn naturgemäß gibt es immer beides. Auf der einen Seite soll mit Grund und Boden schonend umgegangen werden, andererseits bedingt dies, dass mehr Menschen auf gleichem Raum (Verdichtung) wohnen und auch mehr Parkplätze vorgehalten werden müssen.

Die SPD-Fraktion hat sich den Abwägungsprozess nicht leicht gemacht. Wir haben mehrmals eine Ortsbegehung durchgeführt, um den Lichteinfall, den Schattenwurf und die Stellplatzproblematik zu beraten. Letztendlich sind wir zu einem sehr detaillierten Forderungskatalog ge-

kommen, der als Bedingung für die Zustimmung zur Auslegung des Bebauungsplanes formuliert wurde. Unter anderem halten wir eine gemäßigte Aufstockung durch ein Staffelgeschoss, das gegenüber den darunterliegenden Geschossen zurückspringt und eine kleinere Grundfläche aufweist, im Baugebiet für vertretbar. Die Aufstockung durch Vollgeschosse hingegen sollte nur in wenigen Einzelfällen (sind im Beschluss benannt) ermöglicht werden. Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion einen Mietertreff (Mieter-Cafe) für das Wohngebiet Grone-Nord und eine personelle Verstärkung des Nachbarschaftszentrums sowie einen Solitärstandort für die Kindertagesstätte gefordert und darauf gedrungen, dass der von der Adler AG vorgelegte Sozialplan als verbindlich vertraglich abgesichert wird, um besondere Härten für Mieter auszuschließen.

Modernisierung

Unabhängig von diesem Bebauungsplanänderungsverfahren hat der Immobilienkonzern eine Modernisierung seiner Wohnblocks vor. **Hierzu braucht er keinerlei Genehmigung.** Der Gesetzgeber hat die Modernisierungsumlage ab 01.01.2019 auf 8% gesenkt, d.h. es dürfen nur noch 8 % statt bisher 11% der Modernisierungskosten durch Mieterhöhungen auf die Mieter umgelegt werden. Die Verwaltung hat auf einer Info-Veranstaltung am 24.11.2018 empfohlen, bereits die Ankündigung der Modernisierungsmaßnahmen genau zu prüfen und gegebenenfalls Widerspruch einzulegen.

EAM-Hochhaus

Nun wird es wohl endlich weitergehen. Das Baurecht für Wohnen und Gewerbe im EAM-Hochhaus ist erteilt. Auch können soziale Einrichtungen (Kindertagesstätte) unter bestimmten Voraussetzungen verwirklicht werden. Nun ist es an den Grundstückseigentümern, schnell mit der Umsetzung zu beginnen. Wir Groner warten darauf.

Fehlende Kindergartenplätze - Bau von Kindertagesstätten

Bildung fängt bereits bei Kleinkindern an und alle Kinder sollten die gleichen Chancen haben. In Grone aber fehlen seit Jahren Krippen und Kindergartenplätze. In jüngster Zeit spitzt sich die Lage zu. Durch den beitragsfreien Kindergartenbesuch werden die Wartelisten länger und länger. Inzwischen betragen die Voranmeldung (Wartelisten) mehr als 300 Kinder. Die SPD-Fraktion fordert hier dringend Abhilfe zu schaffen und hat mehrere mögliche Standorte für Neubauten von Kitas vorgeschlagen. **Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Groner Kind einen Krippen- und Kindergartenplatz vor Ort erhält.**

Kunstrasenplatz am Siekweg

Die Zeiten aufgeschrammter Knie vom Fußballspielen auf Hartplätzen ist vorbei.

Lange haben wir den Kunstrasenplatz gefordert. In diesem Jahr wurde er nun endlich verwirklicht. Die witterungsunabhängige ganzjährige Nutzung wird dem FC Grone, und damit vor allen Dingen den Kinder- und Jugendmannschaften zugutekommen.